

Halle und Umgebung.

Abnorme Schweinepreise.

Welche Fleischpreise wir zu erwarten haben? Darüber, so schreibt die „Allg. Fleisch-Ztg.“, geben die letzten Berliner Viehmärkte, vor allem der am Mittwoch, einen Anhalt.

Trotzdem der Schweinefleischkonsum in der jetzigen Jahreszeit erfahrungsmäßig am schwächsten ist, ist der notierte Schweinepreis sprunghaft auf 67 bis 68 Mark für 50 Kilogramm gestiegen, in Wirklichkeit sind aber bis 74 Mark bezahlt worden; im vorigen Jahre zu derselben Zeit betrug der Preis 58 Mark.

Wir stehen aller Voraussicht nach vor Fleischpreisen, welche höher sein werden, als sie seit Jahren gewesen sind.

Sonntag nach Wien.

Wie in vergangenen Jahren wird die Staatseisenbahnverwaltung wiederum Sonderzüge zu bedeutend ermäßigten Preisen von Leipzig und Dresden nach Wien über Tschibitz mit Anschluß nach Budapest, und zwar am Mittwoch, den 14. Juli, und Sonntag, den 15. August, in Verkehr setzen.

Die Abfahrt erfolgt von Leipzig (Dresdener Bahnhof) nachm. 3 Uhr 16 Min., von Dresden Hauptbahnhof nachm. 5 Uhr 40 Min., die Ankunft in Wien Nordwestbahnhof am anderen Morgen 7 Uhr 16 Min. In Chemnitz Hauptbahnhof, Pirna (St. 6 Uhr 1 Min. nachm.) und Schandau (St. 6 Uhr 28 Min. nachm.) werden Sonderzugskarten ausgegeben. Von Chemnitz her vermittelt die fahrplanmäßigen Züge 1009 (St. 2 Uhr 05 Min. nachm.) oder D 125 (St. 3 Uhr 16 Min. nachm.) Anschluß an die Sonderzüge. Die Weiterfahrt von Wien nach Budapest hat mit fahrplanmäßigen Zügen zu erfolgen.

Die Fahrkarten erhalten eine wochenlang gültige Gültigkeitsdauer und kosten von Leipzig nach Wien in 2 Kl. 42 Mk. und in 3 Kl. 22,90 Mk., nach Budapest 72,20 Mk. in 2. Kl. und 37,50 Mk. in 3. Kl., von Dresden Hauptbahnhof nach Wien in 2. Kl. 31,80 Mk. und in 3. Kl. 16,65 Mk., nach Budapest in 2. Kl. 62 Mk. und in 3. Kl. 31,25 Mk. Hervorzuheben ist, daß die Rückfahrt mit Schnellzügen ohne Nachzahlung ausgeführt werden kann. Wichtig auf der Strecke Chemnitz-Dresden ist bei Schnellzugsbekämpfung bei der Hin- oder Rückfahrt der tarifmäßige Zuschlag zu entrichten.

Als Näheres hierüber, sowie über die sonstigen Bestimmungen ist aus der jetzt erschienenen Uebersicht zu ersehen, welche auf Verlangen bei den größten Stationen, sowie bei den Ausgabestellen für zusammengestellte Fahrpläne in Leipzig, Grimmaische Straße 2, in Dresden-St., Wiener Platz 3 und in Chemnitz, Bahnhofsvorplatz, sowie im Internationalen öffentlichen Verkehrsburau in Berlin 34, 64, Unter den Eichen 14, unentgeltlich abgegeben wird. Wenn die Zusendung mit der Post erfolgen soll, ist ein 3-Mark-Beitrag der Befreiung beizufügen.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Luftschiffahrt Sektion Halle.

Nächsten Sonntag, den 11. Juli, vormittags 8 Uhr wird in der Hafenstraße, gegenüber der Gasanstalt, der neue Ballon „Ordnung“ zum ersten Male von Halle aus aufsteigen. Die Mitglieder des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt Sektion Halle können Legitimationskarten für sich und ihre Angehörigen zum Aufsteigerpreis bei Herrn Curt Steiner (Banhaus Reins, Steiner), Kleinschmieden, Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Kurt Kähler, Poststraße 6, und Herrn Leo Kemm, Mühlweg 10, und Schmeerstraße 20, in Empfang nehmen. Dagegen gilt für Nichtmitglieder Eintrittskarten à 1 Mk. am Eingang des Ballonplatzes erhältlich.

Die Ermordung des Gutsaufsehers in Hohenthurm

am zweiten Ofterfeiertage, ein ungläubliches Mordverbrechen polnischer Saisonarbeiter, von dem wir seinerzeit berichteten, stand in der gestrigen Schmutzgerichtssitzung, der dritten und letzten der diesmaligen Sitzungsperiode, zur Verhandlung.

Den Vorsitz führte wieder Landgerichtsdirektor Keschbandt. Die Anklage vertrat Anwalt R. H. K. Berteibiger vor Rechtsanwält Kähler.

Als Geschworene fungierten Rittergutsbesitzer Otto Dippe in Mari, Rittergutsbesitzer Karl Böhm in Bissen, Photograph Ferdinand Wimpase hier, Rentier Albert Belsfeld in Orlau, Gutsbesitzer Otto Reite in Rieda, Banhofbesitzer Hermann Wäders hier, Mühlbesitzer Hermann Junner in Gersteth, Rittergutsbesitzer und Leutnant Johann Kahl in Kößfeld, Rittergutsbesitzer Franz Dippe in Schöner, Landwirt Paul Gorre in Rauchfeld, Rechnungsrat Paul Hege in Merseburg, Brauereidirektor Hermann Grimm hier.

Es handelt sich um die Mordthat an dem in Hohenthurm in der Nacht zum dritten Ofterfeiertage, wobei polnische Arbeiter den Vorarbeiter Paul Nielpostski zu Tode brachten.

Angeklagt wegen der rohen Mordthat waren die Arbeiter Wladislaus und Franz Koralewski, Johann Jalszewski und Woleslaw Komalski. Der erst 18jährige Franz Koralewski ist schon wegen Mordthaten mit drei Monaten Gefängnis verurteilt. Komalski weist seinen Geburtsjahr und -tag nicht an; die vier Angeklagten waren im März dieses Jahres als sogenannte Saisonarbeiter von dem Aufseher des Rittergutes Hohenthurm angekommen worden. Franz Koralewski ist sein 23jähriger Bruder Wladislaus gerieten mit dem Aufseher und dessen Gehilfen Nielpostski mehrmals in Differenzen. Der Aufseher wußte den Brüdern Koralewski wiederholt allzu lautes Lärmen beim Fegen und Mühlreien auf ihrer Stube in der Arbeiterkolonie verbieten. Als er bei einem solchen Einbruch eine Kloppflöte in der Hand trug, rief Wladislaus Koralewski: „Na, du denkst wohl, du bist dumme Ratten nur dir?“ Die beiden Brüder ergingen sich hier in Drohungen gegen den Aufseher, in seiner Gegenwart über vor anderen. Der Bedrohte wagte sich abends beim Feterabendessen kaum noch allein in die Stube der Brüder. Nielpostski vertrat ihm seinen Willen, denn auch er hatte sich den daß der Bruder Koralewski zugezogen. Er erbatte eines Tages eine von ihm seit längerer Zeit vermißte Pfeife in der Hand des Franz Koralewski und nahm sie ihm weg. Franz drohte darauf in Gegen-

wort des Aufsehers, er wolle den Nielpostki niederhauen. Zu einem Kameraden äußerte er: wenn er den Nielpostki einmal frage, solle der nicht mehr lange auf der Erde gehen. Mehrere Kameraden und Kameradinnen der Brüder Koralewski gemannen aus deren Reden die Auffassung, daß beide dem Aufseher und dem Nielpostski „Rache geschworen“ hätten.

Am zweiten Ofterfeiertage fuhren die Brüder Koralewski mit anderen Polen und Polinnen nach Halle zum Besuche der katholischen Kirche. Der fromme Kirchgang hinderte sie aber durchaus nicht, sich nach Schluß des Gottesdienstes mit lebensgefährlichen Waffen zu versehen. Wladislaus kaufte sich einen Dolch, Franz Koralewski einen Revolver, den er bereits besch. Dann wurde auf dem Bahnhof tüchtig geschrien. Gegen 2 Uhr nachmittags nach Hohenthurm zurückgekehrt, saßen die Brüder im dortigen Bahnhofsrestaurant und dann in der Kaserne die Jecher in Bier und Schnaps eifrig fort. Eine polnische Arbeiterin feierte ihren Geburtstag und spendierte dem Wladislaus eine ganze Flasche Schnaps, die er vernünftig auch noch austrank.

Nach lustigen Mühlreien und Tanzen in der Kaserne luden die Brüder Koralewski in Begleitung des 23jährigen Johann Jalszewski und des Woleslaw Komalski den Tanzsaal im Goltshof auf. Der Wirt wies die vier aber bald aus seinem Lokal, da er Schlägereien befürchtete. Die Hinausgewiesenen blieben draußen vor der Tür des Goltshofes stehen und stiegen mühselig Schimpfen und Drohungen aus. Jalszewski jagt sein Messer und nach damit unter Drohworten gegen den Wirt wiederholt in ein Fensterbrech. Ein polnisches Mädchen suchte ihn zu beruhigen, worauf er rief: wenn es denn nicht gegen den Wirt geht, dann doch wenigstens gegen den Aufseher und Nielpostki!

Unglücklicherweise trat während ihrer Schimpfereien Nielpostki, obwohl er noch befangen hielten gemannt war, vor die Tür des Goltshofes. Er rief den vier in ruhiger Haltung zu: „Na Kinder, was wollt ihr denn nur eigentlich?“ oder nach anderer Angabe: „Na Kerls, was ist denn nur eigentlich los?“ Sofort trat Wladislaus Koralewski auf ihn zu und verjagte ihn mit dem Dolch mehrere Stiche. Nielpostski sah schmerzhaft zu Boden. Nun fielen auch noch die anderen über ihn her und mißhandelten ihn mit Messerflüchen in geradezu barbarischer Weise. Komalski mit allerdings „nur“ einen Stein bei der Tortur gebraucht haben. Die vier fielen sich auf und neben den Verletzten und Nielpostki.

Waschen wie rasend auf ihn los.

Der Unglückliche war in kurzer Zeit eine Leiche. Bei der Obduktion wurden nicht weniger als 18 Stiche festgestellt, auf dem Rücken, im Gesicht, in den Armen, im Halse, in Brust und Unterleib, sogar auf dem Rücken. Die Spitze eines Messers war abgedrungen.

Nach der schrecklichen Mordthatung des Bejammerten rief Wladislaus Koralewski: „Na, nun hat er genug! Na aber megal!“ Die vier liefen darauf eifrig davon. Unterwegs äußerte Wladislaus: „Kinder, wenn Termin kommt, dann sagt nur, ich bin's gewesen; mir ist es ganz egal, ob ich zehn Jahre oder zwanzig frage!“ In der Kaserne mußten die vier sich das Blut von den Messern und Händen ab, wobei Wladislaus bemerkte: „Na, der Nielpostki hat genug, der steht nicht wieder auf; das nächste Mal kommt der Aufseher dran!“ Die gräßliche Mordthat sollte auf die rohen Gemüter der Brüder Koralewski so unbegreiflich wenig Eindruck machen, daß sie sich noch in der Stimmung befanden, als sie einige Stunden nach der gegen 12 Uhr Mitternacht verübten Mordthat verhaftet wurden. Jalszewski, der zunächst noch unverhaftet blieb und erst später als Mithäftling ermittelt wurde, räumte sich vertraulich vor einem Bekannten: „Ich habe ihn allein fünf Stiche gemacht.“

Der Leichnam aus Leber gebrachte Nielpostki hinterließ eine Frau und mehrere unermählte Kinder. Er war schon seit 17 Jahren auf dem Gute in Arbeit und galt als ein verträglicher Mann von ruhigem Charakter. Seine bedauernswerteste Frau weinte während der heutigen Verhandlung und vermochte ihre Zeugnisaussage nur mit häufig von Tränen erstickter Stimme zu machen.

Die Geschworenen sprachen die vier Angeklagten der gemeinschaftlichen Körperverletzung mit Todesfolge schuldig und billigten nur Komalski mildernde Umstände zu. Wladislaus Koralewski wurde darauf antragsgemäß zu zehn Jahren Zuchthaus

und zehn Jahren Ehrverlust, Johann Jalszewski zu sieben Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Gegen Franz Koralewski, weil zur Zeit der Begehung der Tat noch nicht ganz 18 Jahre alt, wurde auf sieben Jahre Gefängnis, gegen Komalski auf zwei Jahre Gefängnis erkannt.

Einstimmig die Angeklagte erklärten, diese Strafen nicht anzunehmen, sondern Revision einlegen zu wollen. Es sei viel Unwahres gegen sie vorgebracht worden.

Fahrt Hallenser Schützen nach Hamburg.

Am Dienstag abend war eine größere Anzahl Schützen, Mitglieder der hiesigen Schützenvereine, der Einladung eines preussischen Komitees nach dem „Pflüner Urquell“ gefolgt, um wegen des am Sonntag beginnenden Deutschen Bundeschießens in Hamburg Informationen entgegenzunehmen. Sie wurden vom Oberstschützenmeister des Hallenser Schützenbundes, Herrn Wädersmeister Richard Bahndorf, der sich um die Fahrt recht bemüht hat, erteilt.

Die am Bundeschießen teilnehmenden Hallenser Schützen treten in Hamburg unter Führung des Herrn Bahndorf als ein geschlossenes Ganzes unter der Bezeichnung „Hallische Schützen“ auf, nehmen den Fier der Hallenser Schützenbundes mit, die der Schützen der Schützen insamt zu erhalten und Handreichungen zu tun hat, und machen die Fahrt nach der alten Elbestadt gemeinsam mit dem von Leipzig abzufahrenden Sonberzuge. Der Zug trifft Sonnabend gegen Mittag hier ein und führt die Leipziger Schützen und eine Rgl. Rgl. Militär-Musiktruppe mit sich. Die Hallenser, im ganzen 60 Personen, nehmen in einem besonderen, mit Girlanden und Aufschritten geschmückten Wagen Platz und fahren, nach etwa 20 Minuten Aufenthalt hier, mit dem Leipziger Kameraden nach Hamburg, wo man gegen Abend eintrifft.

Die Ehrenrede der Hallischen Schützenvereine (Glaube, Kameradschaft, Pflicht, Gütigkeit) Schützenvereine, die Hallische Schützenbund) besteht in einem schönen Entwurf mit 150 Mk. Einlage in bar. Den Leipziger Schützen soll bei ihrem Eintreffen auf hiesigem Bahnhof ein feiner Empfang bereitet werden, bei dem auch die Heilschelle Musiktruppe in Hallischer Schützenkraft mitwirft.

Ein wandernder Mauerer. Vom dritten kommunalen Verein wird uns geschrieben: Recht störend wirkt der stehengebliebene Mauerer auf der Glaubestraße gegenüber dem Grundstück Glaubestraße 19. Mauerer er stehengeblieben, ist vielen nicht

recht erträglich, aber das leuchtet einem jeden ein, daß, wenn er befristet wäre, die ohne Straße dort die längst ersehnte und benötigte Breite erfahren hätte. Wie schon gestaltet sich jetzt die Große Ulrichstraße und wie schön würde sich die Glaubestraße am Hospitalplatz ausnehmen, wenn der anstößige Mauerer von der Bildfläche verschunden wäre. Im allgemeinen Verkehrsinteresse richtet der Vorstand des dritten kommunalen Bezirksvereins (Süd und West) an den Magistrat die Bitte, daß bald für Befreiung des Heimmilbes Sorge tragen zu wollen.

Zartere Behandlung des Fahrgastes. Von verschiedenen Seiten wurde gelegentlich der Berichterstattung für den Jahresbericht der Erfurter Handelskammer Lage darüber geführt, daß Bierfahrgäste durch Bahnanstellung bei der Verz. bzw. Umladung nicht genügend behandelt, insbesondere auch im Sommer nicht vor Sonne und im Winter nicht vor Kälte geschützt werden. Die Kammer wandte sich deshalb an die königliche Eisenbahndirektion, die mittelste, daß die Dienststellen erneut auf eine sorgfältigere Behandlung der Bierfahrgäste hingewiesen werden seien.

Operetten-Saison im „Apollo-Theater“. Heute geht nach mehrjähriger Pause nun einstudiert die reizende Operette „Die Tugend“ von Edmund Lubran in Szene. Das Werk, das J. H. überall, bei Groß und Klein einen durchschlagenden Erfolg erzielte und heute noch den Spielplan vieler Bühnen beherrscht, dürfte auch den Hallensern als willkommene Gabe erscheinen. Das humorvolle Libretto und die gräßliche Musik bereiten den Zuschauern stets einige angenehme Stunden der Unterhaltung. Die Titelfrolle wird von Elfrida Küster, der „Lancelot“ von Carl Theumann, die übrigen Hauptrollen von den Damen Selhofer, Franke und Köhler, sowie den Herren Pratz, Ott, Vermer und Waldenberg dargestellt. Wiederholungen dieses Stückes finden Freitag, 9. Sonnabend, 10. und Sonntag, 11. Juli, statt. In Vorbereitung, „Boccaccio“, „Großes Grotto“ und die Neuheit „Vera Violetta“, welche letzteres in Berlin am „Apollo-Theater“ mit durchschlagendem Erfolg aufgeführt wurde.

Bad Mittelteich. Das wegen unglücklichem Wetter gestern ausgefallene Brunnenfest findet nunmehr morgen Freitag, den 9. d. M., programmäßig statt. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr 2 große Extrakonzerter unserer Orchester, abends Illumination des gesamten Stadtbereichs und Abbrennen eines Brillantfeuerwerks. Nach Schluß des Festes folgt eine genügende Anzahl Wagen des elektrischen Bahn zur Benutzung bereit.

Das Bismarckbüchlein von Regierungsrat Laugel, dem Sofane des bekannten Oberbärgers Lange in Friedbrunn, „Ein Erinnerung an den Eschewald“, von Gustav Krüger in Halle a. S. liegt heute nach wenigen Monaten mit keiner soeben erscheinenden Neuauflage bereits in dritter Auflage vor. Das kleine Memoirenwerk (elegant gebunden Preis 1,50 Mk.) ist als eines der vornehmsten Bismarckbüchlein von historischem Wert allgemein anerkannt.

Der nächste Sonntag in der hallischen Ausstellung der Münchner anatomischen Universitäts-Museums. Gr. Steinstraße Nr. 81, eine Treppe, findet morgen, Freitag, von 4—10 Uhr abends statt. Die Ausstellung ist besonders reichhaltig an Präparaten, die für Frauen ausserordentlich und interessant sind.

Zustimmungs-Hundausstellung. Der Nationale Dobermannpferd-Klub, der seinen Sitz in Apolda hat, veranstaltet am nächsten Sonnabend und Sonntag hier im „Wintergarten“ eine Sublimations-Ausstellung für Hunde aller Rassen, die mit 450 der besten Tiere befristet sein wird. Der Fest-Kommers findet Freitag abend im kleinen Saale des Wintergartens statt. Sonntag nachmittag ist Gr. Militär-Konzert. Näh. siehe auch Anzeige in heutiger Nummer.

50 Jahre im Staatsdienste ist am 1. August der Diener am Bismarck-Institut, Herr Rudolf Reichardt. Er war 14 Jahre beim Militär, hat zwei Feldzüge mitgemacht und ist jetzt jetzt 36 Jahre im obengenannten Institut angestellt.

Der jetzige Stand der Operanten. Man schreibt uns: Am 5. Mai 1909 gab es bereits 1498 Operanten-Vereine, gegenüber 1170 im Januar 1909, 865 im Januar 1908 und 482 im Januar 1907. Die Zahl der Operanten-Ausstellungsstellen beträgt nun 326, von denen sich 24 in Deutschland befinden, und von denen die B. D. G. in Leipzig, Carlsruhe, 12, gegen Einbringung von 15 Pfg. ein Operanten-Lehrbuch portofrei versendet. Es gibt jetzt 89 Operanten-Zeitungen und eine Reihe Zeitungen mit Beilagen mit regelmäßiger Operantenrubrik. Namentlich hat diese praktische Wortsprache in kaufmännischer, Lehrer- und Arbeiterkreisen jetzt viel Anhänger und Vertreter gefunden, und jeder haben auch die — Hotelierbegegnungen, sich des Operanten als internationale Sprache zu bedienen.

Ausstellung einer Hallischen Firma. Auf der Allgem. Bauartifel-Ausstellung in Leipzig wurde gestern die Prämierung bekannt gegeben. Auch eine Hallische Firma, die Verbet-Maschinenbau G. m. b. H. befand sich darunter, sie erhielt für hervorragende Leistungen die goldene Medaille. (Die Verbet-Maschinenbau G. m. b. H. fabriziert Maschinen für die Beton- und Kunststein-Industrie.)

Tugendwunderungen für Volks- und Mittelklasse. Für die nächsten Tage sind folgende Ausflüge angelegt: Freitag: Vortagsausflüge nach Rospitz-Neudorf. Samstag: pünktlich 7 1/2 Uhr von Remise nach Götze (Zoo- und Bismarckstraße). Rückkehr halb nach 12 Uhr. Nur für 10—14jährige Knaben (Kofen für Ueberfahrt) 5 Pfg. Leiter: Herr D. L. E. Bismarckstraße 10, III. — Am Sonnabend finden zwei Ausflüge statt: 1) Tagesausflug nach dem Petersberg. Abmarsch pünktlich 8 Uhr von Bismarck auf dem Rospitz. Mundorraut ist mitzunehmen. Kofen (einschl. Bahnfahrt) 20 Pfg. Rückkehr gegen 7 Uhr. Nur für Knaben im Alter von 11—14 Jahren. Leiter: Herr Stud. math. Müller, Götthel. 23. b) Vormittagsausflug in die Heide für 8—10jährige Knaben. Abmarsch pünktlich 10 Uhr von Petersberg Bahnhof. Rückkehr 12 1/2 Uhr. Keine Kofen! Leiter: Herr Stud. theol. Zangers, Gr. Wallstr. 27. — In sämtlichen genannten Ausflügen sind Anmeldungen noch in 1/2 möglich.

Saalebanndirektion. Anlässlich der Saale-Regatta unter dem, darauf nochmals hingewiesen sei, Herrn Gemma am kommenden Sonntag zwei Extrafahrten nach Neu-Asagoy und zwar früh 7 Uhr und mittags 1 Uhr. Einsteigebillet unterhalb der Reihnährde. Näheres siehe heutiges Zifferblatt.

7 Jahre verschollen. Eine besondere Freude wurde hier der Vorberieher einer Schule durch eine Gruffkarte aus Harzburg berichtet. Die Karte war nämlich fast sieben Jahre

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Waldener Braunkohlen-Industrie-A.G. zu Waldau b. Oestrich.
In der am 6. d. M. in Kösen abgehaltenen Generalversammlung waren 17 Aktionäre anwesend, die ein Aktienkapital von 550 000 Mk. vertraten. Die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlust-Konto des Geschäftsjahrs 1908/09 wurden genehmigt und die sofort zahlbare Dividende wurde auf 12 Proz. festgesetzt.
Die Reihenfolge nach ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, die Herren Fabrikbesitzer Georg Hirsch in Gera und Fabrikbesitzer Johannes Reib in Halle wurden einstimmig wiedergewählt.

Zusammenbruch der Deutz-Kalker Volksbank.
In einer Versammlung der Gläubiger der Deutz-Kalker Volksbank wurde mitgeteilt, dass die Schulden 1 200 000 Mk. betragen, das Vergleichsangebot stellt sich auf 250 000 Mk. was einem Gebot von 20 Proz. gleichkommt. Die Halftunde der Gläubiger betrug 200 000 Mk., wovon höchstens 250 000 Mk. eingenommen wurden. Das mache zusammen 40 Proz. aus. Die Einkosten dürften 7 Proz. betragen, so dass in Wirklichkeit 33 Proz. für die Gläubiger verbleiben. Nach den Feststellungen des Bücherrevisors seien 100 000 Mk. unterschlagen worden. Man hoffe, dass die Schuld vor 1903 verantwortlich sichergestellt werde. Es seien 500 Geschädigte vorhanden, die zum Teil vor dem Bankerott ständen, während die Beklagten über ein Vermögen von wenigstens 3 Millionen Mark verfügten.

Die Textilmfirma Reissmann in Grelz hat die Romburger Wollwäckeri (G. m. b. H.) gekauft und wird sie unter gleichem Namen weiterführen. Die Firma wird für den vornehmen 200 Stühle noch weiter 100 Stühle aufstellen.

Carl Hamel, A.-G. in Schöna b. Chemnitz. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 Proz. für die alten Aktien und 5 Proz. für die jungen Aktien fest. Ueber die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr wird berichtet, dass der letztere Geschäftsjahr als ganz zufriedenstellend zu bezeichnen und der Auftragsbestand grösser als zur gleichen Zeit im Vorjahre sei.

Die Galvanische Metallpapierfabrik Akt.-Ges. in Berlin schlägt eine Dividende von 4 1/2 (V. O.) Proz. vor. Der Gewinn war mit 23 263 Mk. 24 Abschreibungen auf Anlagen und mit 29 999 Mk. an Abschreibungen auf Patente verwendet worden. Inzwischen hat eine Zusammenlegung der restlichen 96 Stammaktien von 3 auf 1 und damit eine Herabsetzung des Aktienkapitals von 545 000 Mk. auf 481 000 Mk. stattgefunden.

Die Spinnerei- und Webereifirma Meyer Kaufmann G. m. b. H. in Breslau mit Filialen in Wüsterjersdorf und Tannhausen wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Manusmannbräuerei A.-G. in Bissdorf. Die Generalversammlung hat die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 1908/09 beschlossen. Die Ausschüttung wird auf 12 Proz. festgesetzt.

Galvanische Metall-Papierfabrik, A.-G. in Berlin. Der Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 4 1/2 Proz. vorgeschlagen.

Wagengestaltung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen

sind am 7. Juli zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nusspresteinen und Braunkohlenkohlen geteilt 5147 (nicht geteilt) 6 Wagen einwärts und 10 217 (nicht geteilt) 6 Wagen auswärts an den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Leuna- und Zschepkau-Finstorfer Bahn 253 Wagen (nicht geteilt) 6.

Berliner Börse

den 8. Juli 1909.

(Eigenes Fernsprechblatt).

Bei Eröffnung des heutigen Börsenverkehrs herrschte auf den meisten Umsatzgebieten ausgesprochene Geschäftstille. Die grösste Teil der per Ulm geschiedelten Papiere waren anfangs nicht notiert. Verstimmte wirkte die Blättermeldung dass in der Rheinisch-Westfälischen Rohleisindustrie bereits Preisunterbietungen zur Ermöglichung von Abschlüssen für 1910 stattfänden. Am Montanmarkt waren Phönix und Bochumer anfänglich 1 Proz. höher. Es wurden auf diesem Marktgebiet vielfach Deckungen vorgenommen. Am Bankmarkt war die Tendenz fest, das Geschäft still. Oesterreichische Creditaktien zeigten sich anziehend. Der Rentenmarkt lag bei weniger veränderten Kursen ruhig, aber fest. Von Balken waren Warschauer befestigt. Schiffahrtsaktien bekundeten gutbehaltenen Kolonialwerte waren weniger verändert, Olavi erhöht. Am Markte der Kaliverte herrschte festere Stimmung, da man annahm, dass der heutige Schluss der Verhandlungen ein günstiges Resultat zeigen werde.

Produktenbörse.

Weizen bekundete heute ziemlich feste Haltung. Roggen lag dagegen infolge von Angeboten der Provinz vernachlässigt. Hafer fester, Mais still, Rüböl behauptet.
Weizen märkisch ohne Angebot, per Juli 257,00, per Sept. 251,25, per Okt. 248,00.
Weizen märkisch ohne Angebot, per Juli —, per Sept. 185,25, per Okt. 185,00.
Hafer loco, feiner 210,00—211,00, mittels 204,00—209,00, geringer 192,00—203,00, per Juli 187,50, per Sept. 175,50, per Okt. 171,50.
Mais märkisch ohne Angebot, per Juli 159,50—160,00, per Juli 158,50, per Sept. 164,00, per Okt. —, per Okt. 65,10, per Dez. 65,40.
Rüböl per Juli —, per Okt. 65,10, per Dez. 65,40.

Waren und Produkte.

Zucker.
Kornzucker 86%, ohne Fass 16,80 bis 16,50, Nachdruck 75%, Raffin. 84,00—85,00, Rühb. Brodfrühandl. I. ohne Fass 30,50 30,75, Kristallzucker I. mit Saek — Gemahlene Raffinade mit Saek 30,85—31,50, Gemahlene Mehlis m. S. 16,75—16,80 Geschäftl. Rühb. Zucker, Produkt trans. frei an Bord Hamburg per 100 Kilo, 40,47, G. 10,30 B. Ana. 10,51, G. 10,55 B. Sept. 10,51, G. 10,51 B., Oktober 9,95 G. 10,00 B. Okt.-Dez. 9,91, G. 9,95 B. Nov. 9,85 G. 9,90 B. Dez. 9,92, G. 9,95 B. März 9,95 G. 10,10 B. März 10,12, G. 10,15 B. Mai 10,12, G. 10,25 B. Rühb. —
Hamburg, 8. Juli. (Vorm.-Bericht.) Rüb.-Rohzucker I. Produkt Basis 86%, Rendement ohne Unsaure, frei an Bord Hamburg per Juli 16,40, per Sept. 15,75, per Okt. 15,75, per Dez. 15,75, per März —, per April 10,25, Rühb. —
Kaffee.
Hamburg, 8. Juli. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Sept. 21 1/2, G. per Dez. 20 1/2, G. per März 20 1/2, G. per Mai 20 1/2, G. Still.
Heu, Stroh usw.
Halle, 8. Juli. Ueberst heut Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Wespenthal. Preise für 50 kg. und zwar bei Partien rein Heu, bei einzelnen Fuhren rein Hof hier. Die Partienpreise sind fest, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh 11,00, do. Kurzstroh 10,50, do. Heu 10,50, do. Stroh 10,50, Roggenstroh 10,50, Weizenstroh ohne Angebot, zu Strohweizen 2,25 (2,50), Bisdritsch 2,50 (2,75). Wiesenh. akt. hies. od. Thür. beste

best. gutzum, gute fremde Sorten 4,00 (4,50-4,75). Kleehau, ester Schmitz, beste Sorten, alte Ware gutzum, neue Ware noch nicht angeboten. In 100 Zent-Ladungen, im Jahre hier 1,10, in einzelnen Ballen von Lager hier 1,40. In 100 Zent-Ladungen, im Jahre hier 1,10, in einzelnen Ballen von Lager hier 1,40. In 100 Zent-Ladungen, im Jahre hier 1,10, in einzelnen Ballen von Lager hier 1,40.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und des Mezerung Anhalt über feststehende Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 6. Juli 1909.

Kreise	Preis pro 100 Kilogramm			
	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.
Anhalt, St. A.	27,00-28,00	18,00-19,00	14,50-17,50	20,50-21,00
Berburg	27,00-28,00	18,00-19,00	14,50-17,50	20,50-21,00
Delitzsch	27,00-28,00	18,00-19,00	14,50-17,50	20,50-21,00
Dessau	27,00-28,00	18,00-19,00	14,50-17,50	20,50-21,00
Erfurt	27,00-28,00	18,00-19,00	14,50-17,50	20,50-21,00
Gräflich. Hohenst.	27,00-28,00	18,00-19,00	14,50-17,50	20,50-21,00
Halberstadt, St.	27,00-28,00	18,00-19,00	14,50-17,50	20,50-21,00
Halle, Stadt, Land	27,00-28,00	18,00-19,00	14,50-17,50	20,50-21,00
Saalkreis	27,00-28,00	18,00-19,00	14,50-17,50	20,50-21,00
Jericho u. L.	27,00-28,00	18,00-19,00	14,50-17,50	20,50-21,00
Magdeburg	27,00-28,00	18,00-19,00	14,50-17,50	20,50-21,00
Mansfeld, Gebirg.	27,00-28,00	18,00-19,00	14,50-17,50	20,50-21,00
Merseburg, Stadt	27,00-28,00	18,00-19,00	14,50-17,50	20,50-21,00
Torgau	27,00-28,00	18,00-19,00	14,50-17,50	20,50-21,00
Nürnberg, Land	27,00-28,00	18,00-19,00	14,50-17,50	20,50-21,00
Nordhausen	27,00-28,00	18,00-19,00	14,50-17,50	20,50-21,00
Sangerhausen	27,00-28,00	18,00-19,00	14,50-17,50	20,50-21,00
Wismatal, Stadt	27,00-28,00	18,00-19,00	14,50-17,50	20,50-21,00
Wittenberg	27,00-28,00	18,00-19,00	14,50-17,50	20,50-21,00

Heu: Halberstadt Stadt 9,00—10,00, Jericho u. L. 6,00, Wittenberg 9,20 (Elbheu) Torgau —, Halle Stadt 9,00—9,50 (Fuhrenpreis) Erfurt —, Merseburg Stadt 9,00—9,50, Torgau 9,00—9,50, Saalkreis Halberstadt Stadt 9,00—9,50, Torgau 9,00—9,50, Jericho u. L. 6,00 lang, 5,00 kurz, Wittenberg 8—4 lang, 5,00 kurz, Torgau 8,50 lang, 8,00 kurz, Halle Stadt 8—4 lang, 4,50 kurz (Fuhrenpreis) Torgau 8,50 lang, 8,00 kurz, Saalkreis 8,50 lang, 8,00 kurz, Karloffels Halberstadt Stadt 8,00—8,50 Jericho u. L. 4,00, Wittenberg 8,00—8,50, Torgau —, Halle Stadt 7,00—8,00, Merseburg Stadt 6,50—7,00, do. Land —, Eckartsberga 4,00 Mk.

Metzle.
Glasow 7. Juli. (Schluss.) Bohleisen stetig, Middlebrook warms 48 1/2.

Wasserstand der Saale.
Trotha, 7. Juli abends 1,62 m, 8. Juli morgens 1,73 m.

Flussschiffahrt auf der Saale.
Halle a. S., 7. Juli. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer a. G. b. H. Halle a. S.) Ankommen ist: Schlepper Nr. 217, Sr. Frz. Müller, mit Kohlen von Hamburg.
Halle a. S., 7. Juli. (Mitgeteilt von den Vereinigten Mühlenschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft. Vertreter R. 500, Sr. Köhner, mit Stückgut von Hamburg.
Halle a. S., 8. Juli. (Mitgeteilt von der Firma Aug. Mann.) Heute trafen ein: Dampfer „Thüringen“, Kapit. Schütze, mit Kahn Nr. 28, Sr. Jersch, beide mit Stückgut von Hamburg.
Schleppschiffahrt auf der Elbe.
(Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aktien a. S. Nbb.)
Aken, 7. Juli. Die Kahne Nr. 1084, 1904, 163, 26, 476, 65, 625, 26, 552, sind hier eingetroffen.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse
vom 8. Juli.
2 1/2 Uhr nachm. telefonisch mitgeteilt.

Private-Debitoren 2 1/2.

Wochentag	100 K.	100 K.	100 K.
Amerikan. 100 d. 2 M.	169,10	169,25	169,35
Brasil. Antw. 100 d. 2 M.	169,25	169,35	169,45
Italien. Plätze 100 K.	10,85	10,90	10,95
Kopenhagen 100 K.	11,25	11,30	11,35
London 11 K. S.	20,42	20,47	20,52
New-York 1 Doll. vista	20,34	20,39	20,44
Paris 100 Fr. 8 T.	81,15	81,20	81,25
Petersburg 100 R. 8 T.	81,15	81,20	81,25
Schweden 100 Kr. 8 T.	81,15	81,20	81,25
Wien 100 Kr. 8 T.	81,15	81,20	81,25

Wochentag	100 K.	100 K.	100 K.
West-Stein	87,75	87,80	87,85
Hall-Hettst. Pr.-Okt.	94,50	94,55	94,60
Böhm. Nrbh. Gold-O.	100,00	100,05	100,10
Ost-Prager do.	78,50	78,55	78,60
Dux-Löb. Gold-P.	97,80	97,85	97,90
Ungar. Gold-P.	260	260,50	261,00
Moskau-Rijasan P.	4	4,50	5,00
Transkaukas. 3 Pr.	73,90	73,95	74,00
Indiakawis v. 1897	4	4,50	5,00
Anatol. 10 Pr.	101,80	101,85	101,90
do. do. II. P.	72,00	72,05	72,10
Italien. Eisen. Pr.	2,40	2,45	2,50
do. Mittelmeer. Pr.	4	4,50	5,00
do. Adriat. Pr.	78,20	78,25	78,30
Süd-Ital. Eis.-Okt.	2,40	2,45	2,50
Nord-Pac. Pr. 1891	4	4,50	5,00
S. Louis u. S.F.R. Eisen	4	4,50	5,00

Wochentag	100 K.	100 K.	100 K.
Baer & Stein, Metall	35	37,00	38,00
Hamb. Elektr. 10	210,00	210,00	210,00
Ludw. Löwe 10	210,00	210,00	210,00
Lübeck-Masch.-Fab. 10	210,00	210,00	210,00
Masch.-Fab. Bismarck 10	210,00	210,00	210,00
Masch.-Fab. Gammeter 10	210,00	210,00	210,00
Milowitzer Eis.-u. St.-W. 10	210,00	210,00	210,00
Mühlheimer Bergbau 10	210,00	210,00	210,00
Neue Bod.-Akt.-Ges. 10	210,00	210,00	210,00
do. Zwickauer 10	210,00	210,00	210,00
Nordf. Wollkamm 10	210,00	210,00	210,00
Oberschl. Eisenhüt. 10	210,00	210,00	210,00
do. Eisenind. (Harr) 10	210,00	210,00	210,00
do. Zwickauer 10	210,00	210,00	210,00
Orenstein & Koppel 10	210,00	210,00	210,00
Phönix, Bergbau 10	210,00	210,00	210,00
Possener Spirit A.-G. 10	210,00	210,00	210,00
Rhein-Nass. Bergbau 10	210,00	210,00	210,00
Rhein. Metallhüt. 10	210,00	210,00	210,00
do. Vork.-Akt. 10	210,00	210,00	210,00
Rhein. Stahlwerke 10	210,00	210,00	210,00
Rhein. Montanw. 10	210,00	210,00	210,00
Rhein. Zink- u. Blei 10	210,00	210,00	210,00
Robitzer Braunkohl 10	210,00	210,00	210,00
do. Zuckerraffin. 10	210,00	210,00	210,00
Saalkreis-Brk. Saalk. 10	210,00	210,00	210,00
Saalkreis-Brk. Saalk. 10	210,00	210,00	210,00
Sachs. Webst.-F. Soh. 10	210,00	210,00	210,00
Saalkreis-Brk. Saalk. 10	210,00	210,00	210,00

Kulantesse Ausführung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Telegramm-Adressen: Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kurz.

Geldorten und Banknoten.

Wochentag	100 K.	100 K.	100 K.
30 Fr.-Stücke	20,895	20,900	20,905
Belgische Noten 1000-F.	4,1775	4,1780	4,1785
Dänische Noten 100 K.	112,65	112,70	112,75
Engl. Banknoten p. 1 L. S.	20,42	20,47	20,52
Holland. p. 100 Fl.	169,20	169,25	169,30
Italien. p. 100 Lire	80,95	80,95	80,95
Portugal. p. 100 Kr.	89,20	89,20	89,20
Russische. p. 100 R.	81,90	81,90	81,90
Schweiz. p. 100 Fr.	81,90	81,90	81,90

Deutsche Fond und Staatspapiere.

Wochentag	100 K.	100 K.	100 K.
Deutsche Reichenbank	86,25	86,25	86,25
do. do.	86,25	86,25	86,25
do. do. ult.	86,25	86,25	86,25
Deutsche Schutzanw.	102,90	102,90	102,90
Preussische do.	102,90	102,90	102,90
do. do. ult.	102,90	102,90	102,90
do. do. ult.	102,90	102,90	102,90
Bayr. St.-Anl. 1904	94,80	94,80	94,80
do. do. ult.	94,80	94,80	94,80
Bayr. St.-Anl. 1902	94,80	94,80	94,80
do. do. ult.	94,80	94,80	94,80
Bayr. St.-Anl. 1900	94,80	94,80	94,80
do. do. ult.	94,80	94,80	94,80
Bayr. St.-Anl. 1898	94,80	94,80	94,80
do. do. ult.	94,80	94,80	94,80
Bayr. St.-Anl. 1896	94,80	94,80	94,80
do. do. ult.	94,80	94,80	94,80
Bayr. St.-Anl. 1894	94,80	94,80	94,80
do. do. ult.	94,80	94,80	94,80
Bayr. St.-Anl. 1892	94,80	94,80	94,80
do. do. ult.	94,80	94,80	94,80
Bayr. St.-Anl. 1890	94,80	94,80	94,80
do. do. ult.	94,80	94,80	94,80
Bayr. St.-Anl. 1888	94,80	94,80	94,80
do. do. ult.	94,80	94,80	94,80
Bayr. St.-Anl. 1886	94,80	94,80	94,80
do. do. ult.	94,80	94,80	94,80
Bayr. St.-Anl. 1884	94,80	94,80	94,80
do. do. ult.	94,80	94,80	94,80
Bayr. St.-Anl. 1882	94,80	94,80	94,80
do. do. ult.	94,80	94,80	94,80
Bayr. St.-Anl. 1880	94,80	94,80	94,80
do. do. ult.	94,80	94,80	94,80

Ausländische Fonds.

Wochentag	100 K.	100 K.	100 K.
Argent. inn. Anl. gr.	98,50	98,50	98,50
Schweden 1886 gr.	102,80	102,80	102,80
do. Anl. v. 98 gr.	99,25	99,25	99,25
do. do. kl.	99,25	99,25	99,25
Gesh. hies. gr.	102		

